

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-01-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. Januar 1968

55 I 68
Adrienne

Liebe, arme Adrienne, -

bin sehr erschüttert, sehr traurig, sehr viel ärmer geworden - und stehe hilflos und ehrfürchtig vor Ihrem Schmerz. Trost - das weiss ich nur zu gut - gibt es nicht. Der Verlust ist zu hart, zu unersetzbar und - trotz vielen Aengsten, die vorangingen, - zu chochaft. Dennoch glaube ich oder wage doch, zu hoffen, dass Sie letztlich einverstanden sind mit der Art der Führung und Fügung. He went down fighting, - und das - fast bin ich sicher - hätte er sich gewünscht. Wie seltsam doch auch, dass er erstmalig in jener finalen Rede seines entscheidenden Abkommens mit Vaugoin gedachte, das , hätte man den Kriegsminister nicht wohlweislich gleich gestürzt, "alles" zum Besseren hätte ändern können.

Ihr Julla steht mir vor Augen, wie ich ihn seit so langem kannte und so von ganzem Herzen bejahte, - in all seiner Grundgescheitheit und Hochbegabtheit, seiner unbravourösen Tapferkeit, seiner natürlichen - und daher anspruchslosen - Lauterkeit und Ritterlichkeit, seiner strahlenden Nettigkeit, - ach, unersetzbar für immer. Unser Csoki hat ihn - gewiss nicht nur mir gegenüber - den "letzten Soldaten der Freiheit" genannt und die Wahrheit damit gesagt.

Nein, - "Trost" gibt es bestimmt nicht. Wohl aber - und das ist das Einzige, was ich mir an entfernt Tröstlichem vorstellen kann - wird es eine Menge Arbeit für Sie geben, Sichtung des Nachlasses, Nutzung alles dessen, was er vorbereitet haben mag, Beschäftigung mit ihm, seinem Wirken, seinen Plänen.

Bitte glauben Sie, Adriennelein, dass ich viel und von Herzen bei Ihnen bin mit meinen Gedanken, und dass ich sehr tief und sehr genau weiss, wen und was wir da verloren haben.

